

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Fragment einer Biografie von Philipp Jakob Spener, verfasst von Carl Hildebrand von Canstein.

Canstein, Carl Hildebrand von

Sect. VIII. Vorrede Zu M. Rauners Davidischen Jesus-Psalter, von den  
mancherley herausgegebenen Pörtischen Übersetzungen der Psalmen  
Davids.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219151)

Vorrede zu M. Kainners Davidischen  
 Absche, Heltzer, von der mancherley  
 Sprachgegebenheit <sup>Pöetischen</sup> Übersetzungen der Helmen  
 im Jahre 1670 machte er eine Vorrede  
 zu Hr. Mag. Kainners Davidischen Absche-  
 Heltzer, welche handelt von der mancher-  
 ley Sprachgegebenheit pöetischen Überset-  
 zungen der Helmen David, daerinnen  
 er anmerket, daß d. Heltzer von da,  
 wie und anders, freilich, Prozeduren nicht  
 aus einer gemeinen, sondern pöetischen  
 Art, aus Antrieb des J. Geistes ab,  
 gegeben, sey: worinn aber solche  
 Pöetie und der Unbegreiflichkeit der geistlichen  
 nun Andeut- Art vor d. gemeinen, be-  
 stand; was die Manier und Gestalt  
 solcher Verse zeuget; wie sie zu  
 dem Singen eingerichtet worden; sind  
 solche Materien, daerinnen unbegreiflich

Meta/  
 Pöetische Enaphrasen  
 des Heltzer.



der Guldene, sich nicht wenig zuüben;  
 aber mit ihrem Untergang, weil so  
 viel steht, sprechen, Vermuthungen, blei-  
 bet, mehr gemessenes Leben, das so vi-  
 ne sehr schön, die sich sehr wohl zu en-  
 deren Zeit mehr finden lassen, so die  
 Loffen, so, als daß man daraus  
 sehr wenig Vorquagen Leben könnte.  
 Weil auch der G. Geist zuerst selbst  
 Gesänge selbst hat könnend, ab-  
 gerat ihn und unbekannt, das abge-  
 hen lassen; so haben ihm die Willen  
 viel christliche Personen, die unterstehen  
 in andern Sprachen, in wiederum in die  
 ist gebräuchliche Art der Kunst, oder  
 können zu kommen. Welche Zeitlich  
 angefangen; indem bereits in dem the-  
 oec. als Kaiser Julianus, der Abtrün-

bel, nigt, vorbohn, daß ihr Gristen, Einder  
no in der Gristen, Schrifft und Auto-  
ribus nicht dörffen unterrichtet werden,  
um allgemach alle Wissenschafft und  
Gefickheit unter denselbigen, auszu-  
tilgen, und sie damit so viel besser  
zu unterrichten, als gelehrter Mann zu  
Laodicea in Syrien, Apollinarius (vrol,  
für gleiches nachmal wegen, unter-  
schiedlicher Fortschün unter die Augen  
gesetzt zu werden, verursacht) nicht nur  
allein die Historien des A. E. bis auf  
den Saul in Jerusaleum Vorzug, Copie-  
ren (damit die Gristen, anstatt des Ho-  
meri, sich selbst durchs Buche bedienen möchten)  
sondern auch die Helmen, in gleiche Vor-  
za überseht. Wie diese Übersetzung  
A. 1552 zu Paris, <sup>und</sup> folgend mit der  
Latrinischen Völmehpung A. 1596 zu  
Leydenburg gedruckt worden. In Latri-  
nischen Sprache ist es bis und Krüpfen



unter allern, welche sich des N. in  
 der Hand, der nicht geworfen, der  
 staltliche Lyfse für Helius Co-  
 banus, ~~der~~ König genannt. So  
 werden, noch mehrere so trübsal-  
 als Ausland, brachst, welche  
 in der Latiniſchen und andern Sprache  
 der Hälter in Vorse gebraucht sa-  
 ben. Was aber die trübsal Sprache  
 anlangt, so hat der Hof Lütfernd  
 fast zu erst mit Übersetzung unter-  
 ständlicher Hälmen, so wie in un-  
 sern Gesangbüchern, Leben, und in  
 der Kirche gebräuchlich, der Anfang  
 gemacht. Vor nicht aber, so ihm  
 vorgekommen, welche in ganzen Hal-  
 ter in trübsal Animen zu bringen ge-  
 traust, ist Joh. Laut, geworfen

Brandenburgischer Secretarius zu O=  
nolds Buch, so seine Arbeit A. 1640  
verflucht. Es wurde, hervor ri=  
nige gelobte Anmerkungen, Längere  
braucht von der vorherigen Weise der  
Pöpie, die sich nicht aber, allezeit  
von der alten köstlichen Regeln, bindet,  
sondern, daß sie sich zu der Melo=  
die soviel besser pfleget.

ECT. 1X.

Vorrede zu Vngerspergs Königl. Varside, Lexikon,  
von dem Manna, und dessen Vergleichung mit  
dem Worte Gottes?

Im Jahr 1692 finden wir von ihm eine  
Vorrede zu Hn. Vngerspergs Königl.  
Varside-Lexikon, da die Helmen, Va=  
side alle in köstliche Worte gebraucht,  
beinhaltet von dem Himmel, od. Engel=  
brod, dem Manna, und dessen Ver=  
gleichung mit dem Worte Gottes.